



Mittelfränkischer Schulanzeiger



Amtliche Mitteilungen der Regierung von Mittelfranken

80. Jahrgang

Ansbach, 3. Februar 2012

Nr. 2

Seite

Inhalt

Impulse

- 22 Die Arbeit in jahrgangskombinierten Klassen in der Grundschule
Exemplarisch dargestellt am Beispiel der Bismarck-Grundschule Nürnberg

Stellenausschreibungen

- 25 Freie und demnächst freiwerdende Beförderungsstellen an öffentlichen Volksschulen
28 Regierungsbezirksübergreifende Stellenausschreibungen

Nichtamtlicher Teil

- 29 Schulsammlung zu Gunsten der mittelfränkischen Schullandheime
29 33. Mittelfränkischer Lehrertag des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV)
30 BildungsARTen - Die Künste als Weg...
31 Stellenanzeigen
33 Rezensionen

Diesem Heft liegt das Stichwortverzeichnis für die Ausgaben 2011 bei.

Impulse

Die Arbeit in jahrgangskombinierten Klassen in der Grundschule

Exemplarisch dargestellt am Beispiel der Bismarck-Grundschule Nürnberg

Jahrgangsmischung - pädagogisch und vom Lerneffekt her verantwortbar?

Schon aus der mehr als zehn Jahre zurückliegenden Pilotphase der jahrgangsgemischten Arbeit liegen gesicherte positive Befunde vor. Für eine spätere Studie des Kultusministeriums und der Universität Augsburg zur Jahrgangsmischung wurden zu Beginn und zum Ende des Schuljahres 2008/09 sowie am Ende des zweiten Schuljahres im Juli 2010 drei Lernstandserhebungen mit Aufgaben aus Mathematik und Deutsch durchgeführt. Die Stichprobe bezog sich dabei auf knapp 2.600 Schülerinnen und Schüler in Bayern.

Nachfolgende Befunde sind bemerkenswert (Auswahl):

- Am Ende der ersten Jahrgangsstufe sind die Leistungen der Kinder in den erhobenen Bereichen in den jahrgangsgemischten Klassen höher als in jahrgangshomogenen Klassen.
- Besonders profitieren von der Jahrgangsmischung am Ende der ersten Klasse die Kinder, die zu Beginn der ersten Jahrgangsstufe bereits gute Vorkenntnisse hatten. Die Kinder mit geringen Vorkenntnissen erzielten gleich gute Lernergebnisse wie die Vergleichsschüler in jahrgangshomogenen Klassen.
- In allen vier mathematischen Teilbereichen und in drei von vier Bereichen des Deutstests haben Kinder aus den jahrgangsgemischten Klassen bessere Werte als Schüler der jahrgangshomogenen Klassen.

Zu den Ergebnissen der Klassen an der Bismarckschule:

- In Deutsch lagen die jahrgangskombinierten Klassen in allen vier Bereichen (Rechtschreibung, Grammatik, Lesefertigkeit und Textverständnis) über dem Mittelwert der gesamten Stichprobe.
- Auch in Mathematik lagen die jahrgangskombinierten Klassen in allen vier Bereichen (Rechenfertigkeit, Textaufgaben, Mustererkennung und Zahlenverständnis) über dem Mittelwert der Stichprobe.

Zusammenfassend wird in dieser Studie festgestellt, dass der Unterricht in jahrgangsgemischten Klassen unter dem Gesichtspunkt Lernerfolg zu keiner Benachteiligung der Kinder führt. Unter dem Aspekt des sozialen Lernens zeigt die Jahrgangsmischung eindeutig positive Effekte.

Rahmenbedingungen an der Bismarck-Grundschule

Die Bismarck-Grundschule ist eine der großen Schulen im Norden der Stadt Nürnberg. Über 360 Kinder werden an der vierzügigen Schule in 18 Klassen unterrichtet. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträgt derzeit 70 % (Tendenz steigend). 38 verschiedene Muttersprachen treffen zusammen und sind ein Spiegel für die multikulturellen Herkünfte. Kinder aus sogenannten bildungsferneren Elternhäusern besuchen mit sog. Mittelschichtskindern gemeinsam die Schule.

Um die Gefahr des Abwanderns von Kindern bildungsbewusster Eltern an andere (staatlich genehmigte Privat-) Schulen mit geringerem Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu minimieren und um diesem Klientel gute Beweggründe für den Verbleib ihrer Kinder an unserer Schule zu bieten, entschloss sich die Schulfamilie im Jahre 2007/08 aus **pädagogischen** Gründen, zwei jahrgangskombinierte Klassen der Jahrgangsstufen 1 und 2 einzuführen, die im Schuljahr 2011/12 mit zwei jahrgangskombinierten Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4 ergänzt wurden.

Pädagogische Gründe

Für die Einführung jahrgangskombinierter Klassen waren somit keine schulstrukturellen oder organisatorischen, sondern alleine profildbildende und pädagogische Überlegungen maßgebend.

Was spricht für die Einführung solcher Klassen?

1. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können eine Jahrgangsstufe überspringen und so die Grundschule in drei anstatt in vier Jahren bewältigen.
2. Deutlich leistungsschwache Kinder können die Grundschule in fünf Jahren durchlaufen und wechseln so mit gesicherten Kulturtechniken und Fertigkeiten ein Jahr später an eine der weiterführenden Schularten.
3. Lerndefizite aus dem Vorjahr können in Zusammenarbeit mit den jahrgangsniedrigeren Schülerinnen und Schülern leichter ausgeglichen werden.
4. Die Schülerinnen und Schüler lassen hohe Wertschätzung füreinander erkennen (Teamfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl), weil ihr Verantwortungsgefühl, ihr Pflichtbewusstsein und ihre Selbstständigkeit (Ich-Kompetenz) gestärkt und ihre Sozialkompetenz gefördert werden. Schülerinnen und Schüler sind nicht nur Lernende, sondern auch „Lehrende“ (Lernhelfer).

Grundsätze unterrichtlichen Lehrens und Lernens

Die Prinzipien der aktiven Aneignung von Wissen und Können (pragmatischer Konstruktivismus) gelten in besonderer Weise in jahrgangskombinierten Klassen. Eine anregend gestaltete Lernumgebung sowie selbstgesteuerte und selbstverantwortete Arbeitsweisen fördern das „Lernen lernen“ sowie das Arbeiten nach einem individuellen Lernrhythmus. Jahrgangskombinierte Klassen bedingen den verstärkten Einsatz differenzierender und individualisierender Maßnahmen. Phasen frontalen Unterrichtens treten zugunsten selbstverantworteter, aktiver Lernphasen zurück.

Offene und freie Unterrichtsformen (zum Beispiel Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Stationenlernen, Lerntheken, selbst zusammengestellte „Lernhefte“, Werkstattunterricht, Tutorensystem, Lernen durch Lehren, Projekte u.a.m.) prägen den Unterricht, unterstützen und fördern dabei aktives, selbstständiges Lernen.

Als Lehrkräfte verändern wir unsere Rolle weg vom frontal Unterrichtenden hin zu einem unterstützenden und ermutigenden Lernbegleiter.

Materielle Unterstützung durch den Sachaufwandsträger und das Staatliche Schulamt

Die Stadt Nürnberg als Sachaufwandsträger unterstützt die Einrichtung jahrgangskombinierter Klassen mit einer Schuletaterhöhung von bis zu eintausend Euro für jede jahrgangskombinierte Klasse im ersten Jahr. Auch in den Folgejahren gewährt die Stadt diesen Schulen bis zu fünfhundert Euro pro jahrgangskombinierte Klasse. Diese Beträge werden den jeweiligen Klassen vollständig zur Verfügung gestellt.

Den Lehrkräften im ersten zweijährigen Turnus wurde je eine Anrechnungsstunde für die Bereitschaft gewährt, dieses pädagogische Konzept aufzubauen. Zusätzlich erhalten jahrgangskombinierte Klassen bis zu fünf zusätzliche Lehrerstunden für die individuelle Förderung.

Was Lehrkräfte aus der Praxis berichten

- Bei der Klassenbildung ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen, Erst- und Zweitklässlern und Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zu achten.
- Die Heterogenität einer jahrgangskombinierten Klasse 1/2 erleichtert den Schulanfängern die Einschulungsphase.
- Das höhere Maß an eigenverantwortlichem Lernen bedeutet für die Schulanfänger zumindest bis zu den Herbstferien eine besondere Herausforderung.

- Die positive soziale Komponente des Konzepts ist bemerkenswert und muss betont werden. „Helfersysteme“ müssen nicht zwingend eingeführt oder auferlegt werden, sie entwickeln sich fast wie von selbst, vor allem in den freien Arbeitsphasen.
- Durch Lernhelfer erfahren die Schülerinnen und Schüler vermehrt Sicherheit und Geborgenheit im Lernprozess. Es ist bei weitem nicht immer so, dass nur die Jahrgangshöheren die Jahrgangsniedrigeren unterstützen können. Auf der anderen Seite bedeutet es für die etwas leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler der jeweils höheren Jahrgangsstufe eine Stärkung ihres Selbstvertrauens, wenn sie mehr wissen als eine Schülerin oder ein Schüler der jahrgangsniedrigeren Stufe. Die Helferrolle wird ausgesprochen gerne eingenommen.
- Voraussetzung für die Bewältigung der Wochenpläne sind die Gewöhnung an selbstständiges Arbeiten und die Selbstorganisation des Lernens. Hierzu bedarf es einer Einschätzung des zu bewältigenden Arbeitspensums und der eigenen Arbeitsschnelligkeit. Dies gelingt den Schülerinnen und Schülern meist gut, die bereits in der jahrgangskombinierten Klasse 1/2 waren.
- Differenzierungsstunden sind äußerst wertvoll, da die Größe der Arbeitsgruppe eindeutig die Lernintensität bestimmt. Diese Stunden kommen allen Schülerinnen und Schülern zugute.
- Der Arbeitsaufwand für den jahrgangsgemischten Unterricht ist, insbesondere im ersten Jahr einer solchen Klassenführung, sehr hoch. Kolleginnen, die parallele jahrgangskombinierte Klassen führen, treffen sich wöchentlich zur unterrichtlichen Konzipierung, Materialerstellung und zum Austausch der Planungen. Ein von früher noch vorhandener Vorbereitungsfundus aus jahrgangshomogenen Klassen ist nur bedingt auf die Jahrgangsmischung übertragbar.
- Bei der Ausgestaltung der Klassenräume ist ein geräumiges Klassenzimmer von Vorteil. Man benötigt einen vereinbarten Platz für einen Sitzkreis oder für Gruppengespräche sowie Regale mit altersgerechter Auslagenhöhe, um Lernmaterialien übersichtlich zu präsentieren. Weitere Ablagesysteme zur Aufbewahrung von Lernmaterialien oder für bearbeitete Aufgaben sind notwendig.
- Praktikanten in der Lehrerausbildung sind eine willkommene und hilfreiche Unterstützung für den Schulalltag.

Zusammenfassung und Ausblick

Zum heutigen Zeitpunkt ist es so, dass die Bismarck-Grundschule mit ihrem Angebot an durchgängig jahrgangskombinierten Klassen gar nicht allen Aufnahmewünschen der Eltern nachkommen kann.

Jahrgangskombinierte Klassen haben sich bei uns als Erfolgsmodell herauskristallisiert. Niemand käme hier auf die Idee, von einem Sparmodell zu reden. Wir sind davon überzeugt, dass jahrgangsgemischte Klassen eine Bereicherung in der bayerischen Bildungslandschaft darstellen. An unserer Schule ist durch die Einrichtung eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung in Gang gekommen.

Dr. Wolfgang Rothmund, Rektor
Grundschule Bismarckstraße Nürnberg

Nachträge

- *Ich danke meinen Kolleginnen Herta Görz, Karin Stoll-Klages, Martina Tillich und Christiane Dietz für ihre wertvollen fachspezifischen Hinweise.*
- *Grundlegende Literatur:*
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Unterrichten in jahrgangskombinierten Klassen. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer. Donauwörth (Auer Verlag) 2008.

Stellenausschreibungen

Freie und demnächst freiwerdende Beförderungsstellen an öffentlichen Volksschulen

Staatliches Schulamt und Schule	Schulnummer	Gliederung	Schülerzahl	Planstelle	Besoldungsgruppe und Amtszulage (AZ, in Euro)
---------------------------------	-------------	------------	-------------	------------	---

Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg

Bertolt-Brecht-Mittelschule	6838	Mittelschule	190	Konrektorin/Konrektor	A 13 + AZ (173,61 €)
-----------------------------	------	--------------	-----	-----------------------	----------------------

Die Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich der Zuweisung einer entsprechenden Planstelle.

Voraussetzung: Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen sowie aktuelle und langjährige Erfahrungen in der Hauptschule bzw. Mittelschule

Erwünscht: Erfahrungen in Organisation und Durchführung der offenen Ganztagschule

Hinweis zur Schule: Partnerschule des Leistungssports

Staatliches Schulamt im Landkreis Ansbach

Wilburgstetten	6672	Grundschule	70	Rektorin/Rektor	A 13 + AZ (173,61 €)
----------------	------	-------------	----	-----------------	----------------------

Voraussetzung: Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen sowie aktuelle und langjährige Erfahrungen in der Grundschule

Staatliches Schulamt im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Eckental-Eckenhaid	6676	Grundschule	101	Rektorin/Rektor	A 13 + AZ (173,61 €)
--------------------	------	-------------	-----	-----------------	----------------------

Zweite Ausschreibung!

Voraussetzung: Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen sowie aktuelle und langjährige Erfahrungen in der Grundschule

Staatliches Schulamt im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

Lipprichhausen-Gollhofen	6889	Grundschule	139	Rektorin/Rektor	A 13 + AZ (173,61 €)
--------------------------	------	-------------	-----	-----------------	----------------------

Dritte Ausschreibung!

Voraussetzung: Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen sowie aktuelle und langjährige Erfahrungen in der Grundschule

Hinweis zur Schule: Jahrgangskombinierte Klassen an der Schule

Staatliches Schulamt und Schule	Schulnummer	Gliederung	Schülerzahl	Planstelle	Besoldungsgruppe und Amtszulage (AZ, in Euro)
Staatliches Schulamt im Landkreis Roth					
Hilpoltstein	6911	Grundschule	373	Konrektorin/Konrektor	A 13 + AZ (173,61 €)

Für die BesGr. A 13 + AZ (224,18 €) erforderliche Schülerzahl ist nicht nachhaltig gesichert

Voraussetzung: Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen sowie aktuelle und langjährige Erfahrungen in der Grundschule

Erwünscht: Erfahrungen in Organisation und Durchführung der gebundenen Ganztagschule

Zur Beachtung:

1. **Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich des tatsächlichen Freiwerdens der Planstellen. Außerdem muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass Beförderungstellen aus dienstlichen Gründen besetzt werden müssen bzw. dass Stellen infolge schulorganisatorischer Gründe oder wegen Rückgangs der Schülerzahlen nicht mehr besetzt werden können bzw. die Schülerzahl eine andere Bewertung der Beförderungsstelle erforderlich macht. Weiter wird darauf hingewiesen, dass eine Beförderung erst möglich ist, wenn eine entsprechende Planstelle zur Verfügung steht.**
2. a) Die Bewerberin/Der Bewerber muss die in den jeweils geltenden Beförderungsrichtlinien genannten Voraussetzungen erfüllen. Auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011 Nr. IV.5 - 5 P7010.1 - 4.23489 (KWMBI Nr. 8/2011, S. 63) wird hingewiesen.
 b) Es wird darauf hingewiesen, dass die durch die Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber eintretende Stellensperre auf alle neu zu besetzenden Ämter gleicher Wertigkeit und gleicher Funktion verteilt werden muss, unabhängig davon, ob im konkreten Fall die Vorgängerin/der Vorgänger Altersteilzeit beansprucht hatte. Die Wartezeit bis zur Beförderung wird sich dadurch in der Regel über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus verlängern.
 c) Es ist zu beachten, dass ein Lehrerwechsel im Volksschulbereich während des Schuljahres nach Möglichkeit vermieden werden soll. Versetzungen auf Funktionsstellen werden deshalb so weit wie möglich mit Wirkung vom Schuljahresbeginn vorgenommen.
3. Es wird erwartet, dass Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung genommen wird.
4. Umzugskostenvergütung nach dem Bayer. Umzugskostengesetz (BayUKG) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist. Den Bewerberinnen/Bewerbern wird empfohlen, sich vor Abgabe der Bewerbung über die bei den ausgeschriebenen Stellen vorliegenden Wohnungsverhältnisse zu erkundigen.
5. Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind teilzeitfähig.
 Eine Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit ist bei Schulleiterinnen/Schulleitern (nur) um bis zu vier Wochenstunden (bzw. drei Wochenstunden, falls in der Ausgleichsphase des verpflichtenden Arbeitszeitkontos), bei Schulleiterstellvertreterinnen/ Schulleiterstellvertretern (nur) um

bis zu sechs Wochenstunden (bzw. fünf Wochenstunden, falls in der Ausgleichsphase des verpflichtenden Arbeitszeitkontos) möglich. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung ihrer Unterrichtspflichtzeit im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung ihrer Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen müssen.

6. Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.
7. Die Regierung von Mittelfranken strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben (Art. 2 Abs. 1, Art. 7 Abs. 3 Bayerisches Gleichstellungsgesetz - BayGIG -). Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
8. Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiterin/Schulleiter, ständige oder weitere Vertretung der Schulleiterin/des Schulleiters) ist ausgeschlossen, wenn eine/ein Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist.
Dies gilt nicht, wenn die/der Angehörige sich für den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers, zu dem die Angehörigeneigenschaft besteht, mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt hat und die Wegversetzung möglich ist.

Dazu ist folgende **Erklärung** abzugeben:

„Ich erkläre, dass keines der in Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz genannten Verwandtschaftsverhältnisse meiner Versetzung bzw. Bewerbung entgegensteht.“

9. Die Regierung verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19.12.2006 (KWMBI I Nr. 2/2007, Seite 7), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von **Schulleiterinnen und Schulleitern** ist die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) vor der Funktionsübertragung zu absolvieren.
Das Portfolio zum Modul A (Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahme nachweisen) ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

10. Vorlagetermine:

- a) Bewerberinnen/Bewerber reichen ihre Bewerbung bei dem für sie zuständigen Staatlichen Schulamt ein bis: **23. Februar 2012**
- b) Das Staatliche Schulamt leitet ggf. die Bewerbung an das für die ausgeschriebene Schulstelle zuständige Staatliche Schulamt weiter bis: **28. Februar 2012**
- c) Termin bei der Regierung mit Formblatt (Sammelvorlage) oder Fehlanzeige durch das für die ausgeschriebene Stelle zuständige Staatliche Schulamt: **5. März 2012**

Hildegund Rüger, Bereichsleiterin

Regierungsbezirksübergreifende Stellenausschreibungen

Alle Regierungen veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im jeweiligen Amtlichen Schulanzeiger. Diese Stellen sowie die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerberinnen/Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen.

Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet aktuell veröffentlichten - allgemein zugänglichen - Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Die Amtlichen Schulanzeiger der einzelnen Regierungen finden Sie unter folgenden Internetadressen:

Oberfranken

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger>

Unterfranken

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/service/publikationen/13521/index.html>

Oberpfalz

<http://www.ropf.de/download/amtliche/index.php>

Oberbayern

<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/bekanntmachung/osa>

Niederbayern

<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/schulen/schulanzeiger.htm>

Schwaben

http://www.regierung.schwaben.bayern.de/Aufgaben/Bereich_4/Schulanzeiger/Schulanzeiger.php?PFAD=/index.php

Nichtamtlicher Teil

Schulsammlung zu Gunsten der mittelfränkischen Schullandheime

Das Schullandheimwerk in Mittelfranken wurde vor über 80 Jahren von engagierten Pädagogen gegründet. Traditionell ist der Regierungspräsident von Mittelfranken Schirmherr des Vereins, der derzeit die Schullandheime in Heidenheim, Obersteinbach, Pfeifferhütte und Vorra betreibt. Ihr Fortbestand, ihre Gestaltung und die Qualität der pädagogischen Angebote hängen ganz wesentlich vom Ergebnis der alljährlichen Schulsammlung ab. Nur durch Spenden der Eltern kann der nicht kostendeckende Tagessatz für die Kinder in einem verträglichen Rahmen gehalten werden. Die Schulsammlung liegt somit im ureigensten Interesse von Schülern und Eltern.

Als Schirmherr ist es mir ein Anliegen, alle Lehrerinnen und Lehrer in Mittelfranken zu bitten, sich mit ihrer Klasse an dieser Sammlung

vom 12. bis 18. März 2012

zu beteiligen. Helfen Sie auf diese Weise mit, unsere mittelfränkischen Schullandheime, die vom Kultusministerium als besonderer Lernort hervorgehoben werden, zu gestalten. So wie früher der Aufbau der Heime von den Schulen solidarisch mitgetragen wurde, so sollte jetzt solidarisch ihr Fortbestand gesichert werden. Auch Idealismus und gute Ideen brauchen Geld!

Für die Mitwirkung und die damit verbundene Arbeit danke ich im Voraus.

Dr. Thomas Bauer
Regierungspräsident von Mittelfranken

33. Mittelfränkischer Lehrertag des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV)

am 16. und 17. März 2012 in Schwabach

Zum 33. Mal führt der BLLV Bezirksverband Mittelfranken in Schwabach (Karl-Dehm-Schule, Gutenbergstr. 22 und Staatliche Realschule, Waikersreuther Str. 9a) seinen weit über die Grenzen Mittelfrankens hinaus bekannten Lehrertag durch.

Folgendes Programm wird angeboten:

Freitag, 16. März 2012

1. Hauptveranstaltung (14:15 Uhr – 16:15 Uhr)

- 1.1 Begrüßung und Grußwort
Gerhard Gronauer, 1. Vorsitzender des BLLV Mittelfranken
Matthias Thürauf, Oberbürgermeister der Stadt Schwabach
Hildegund Rüger, Leiterin des Bereichs Schulen der Regierung von Mittelfranken

- 1.2 Hauptvortrag
Alle lernen mit allen - individuell und gemeinsam, selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung - INKLUSION ALS EINLADUNG
Otto Herz, Reformpädagoge und Diplompsychologe

- 1.3 Hinweise zum Programm
Gerhard Eichner, Leiter der Abteilung Berufswissenschaften im BLLV-Mittelfranken

2. Arbeitsgruppen (16:30 Uhr – 18:00 Uhr)

- 2.1 Eingreifen statt Wegschauen: Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen?
(Pamela Schmidt, Kriminalhauptkommissarin, PP Nürnberg)
- 2.2 Interaktive Tafelsysteme (Peter Dammenhayn/Gordon Gott, Fa. Degen)
- 2.3 Ganztagesklasse - ganz klasse?
Chancen und Grenzen des Ganztagesbetriebes in der Grundschule
(Inge Winkler-Hommel, Lehrerin)

- 2.4 Mit Kindern die Geschichte der Schulumgebung entdecken - Historisches Lernen in der Grundschule (Claudia Wiegleb, Seminarrektorin)
- 2.5 Die Kräuterspirale im Schulgarten - Pflanzen erkennen, ernten und verwenden (Renate Stecher, Kräuterpädagogin)
- 2.6 Neue Aufgabenformen im Mathematikunterricht der Haupt- und Mittelschule (Nicole Krieger, Lehrerin/Georg Böbel, Lehrer)
- 2.7 Gruffalo/Gruffalos Child - storytelling in der Grund- und Mittelschule (Katja Bartenschlager, Fachberaterin Englisch GS/MS)

Samstag, 17. März 2012

3. Arbeitsgruppen (10:00 Uhr – 11:30 Uhr)

- 3.1 Mit Fantasie kreativ zur Schrift - ein Kunstprojekt für Vorschule und Anfangsunterricht zur Vorbereitung des Schreibens (Renate Appel/Anne Wackerl, Studienrätinnen im Förderschuldienst)
- 3.2 Faszination Stille oder: Wie bekomme ich meine Klasse wieder zur Ruhe? (Rüdiger Kohl)
- 3.3 "Rund um den Würfel" - Fördern von Raumvorstellung am Beispiel der Körperform "Würfel" (Antje Döllinger, Seminarrektorin/Sonja Dreikorn, Lehrerin)
- 3.4 Die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der 2. LAP (Monika Kürn-Marek, Seminarrektorin)
- 3.5 Struktur - Farbe - Form: Kreative Oberflächengestaltung durch Nadelfilzen (Ulla Jugl, Fachoberlehrerin)
- 3.6 Kinder mit schwierigem Verhalten gezielt fördern (Ingrid Neumann-Lewerenz, Studienrätin/Eva Friedl, Rektorin)
- 3.7 Mobbing unter Schülern (Winfried Veese, Lehrer und Buchautor)
- 3.8 "Zaubern müsste man können!" (Wolfgang Hund, Seminarrektor i. R.)

4. Arbeitsgruppen (13:00 Uhr – 14:30 Uhr)

- 4.1 AD(H)S - Medikamentöse Indikationen und Möglichkeiten des pädagogischen Umgangs (Dr. Edwin Ullmann, Akad. Direktor an der Universität Würzburg)
- 4.2 Sinnvolle Vorbereitung auf den Quali in Deutsch schon ab der 7. Klasse? (Heike Potyra, Lehrerin)
- 4.3 Klanggeschichten in der Grundschule (Hans Kaiser, Konrektor/Elke Salfelder, Lehrerin)
- 4.4 Aquarellmalen (Richard Hofmann, Kunstmaler und Galerist)
- 4.5 Die gesunde Lehrerstimme - das wichtigste Arbeitsinstrument von Pädagogen (Matthias Winter, Diplom-Sprechwissenschaftler, Intendant am Staatstheater Regensburg)
- 4.6 Kinder mit schwierigem Verhalten gezielt fördern - Teil 2: Praktische Übungen zu ausgewählten Interventionsstrategien des entwicklungs-pädagogischen Ansatzes (Ingrid Neumann-Lewerenz, Studienrätin/Eva Friedl, Rektorin)
- 4.7 Umgang mit muslimischen Eltern und Schülern (Winfried Veese, Lehrer und Buchautor)

BildungsARTen - Die Künste als Weg ...

Veranstaltung/Messe mit Präsentation von Projekten unterfränkischer Kitas und Schulen, Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte

Termin:
Freitag, 10.02.2012 und
Samstag, 11.02.2012

Veranstaltungsort: Würzburg

Weitere Informationen und Anmeldung beim Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfL) der Universität Würzburg:
www.zfl.uni-wuerzburg.de

Stellenausschreibung Evangelische Grundschule Fürth

In Fürth entsteht eine evangelische Grundschule, die zum Schuljahr 2012/2013 den Schulbetrieb aufnehmen soll. Die Schule wird im ersten Schuljahr mit zwei ersten Klassen starten, um dann jedes Jahr mit zwei weiteren Klassen zu einer voll ausgebauten zweizügigen Grundschule zu wachsen. Die Grundschule will unter dem Motto *Leben, Glauben, Lernen* Kindern einen Lebensraum eröffnen, der ihnen ethische und geistliche Orientierung gibt und in dem sie vielfältige Kompetenzen entwickeln können. Die Konzeption greift Elemente des Marchtaler Plans auf. (Zur Konzeption s. www.fuerth-evangelisch.de/dekanat)

Daher sucht das Ev.-Luth. Dekanat Fürth zum 01.09.2012

eine(n) Schulleiter(in) eine(n) Grundschullehrer(in)

Von der **Schulleitung** der Grundschule erwarten wir:

- Dass er/sie gerne in kirchlichen Zusammenhängen arbeitet und das evangelische Profil der Schule nach außen vertritt,
- Einsatzbereitschaft und hohe Motivation zum Aufbau und zur Entwicklung einer evangelischen Schule,
- Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge des Betriebs einer privaten kirchlichen Schule,
- Gestaltungsfreude und die Fähigkeit zu organisieren und Strukturen zu schaffen,
- die Bereitschaft, sich an der Konzeption der Schule zu orientieren, Fähigkeit innovative pädagogische Arbeit in der Schule umzusetzen und die Teamentwicklung des Kollegiums zu fördern sowie selber im Team zu arbeiten,
- Bereitschaft, behinderte Kinder in die Regelklasse zu integrieren und soziale Vielfalt an der Schule zu fördern,
- erwünscht ist Erfahrung im Umgang mit Schulverwaltungsprogrammen, Lehrbefähigung in Religion (Vocatio), möglichst auch in Sport und Englisch.

Von einer **Lehrkraft** an der Grundschule erwarten wir:

- Dass er/sie gerne in kirchlichen Zusammenhängen arbeitet,
- Einsatzbereitschaft und hohe Motivation zur Mitwirkung am Aufbau und zur Entwicklung einer evangelischen Schule,
- die Bereitschaft sich an der Konzeption der Schule zu orientieren, Freude an innovativer pädagogischer Arbeit und die Fähigkeit im Team zu arbeiten,
- Bereitschaft, behinderte Kinder in die Regelklasse zu integrieren,
- erwünscht ist die Lehrbefähigung in Religion (Vocatio), möglichst auch in Sport und Englisch.

Sowohl für die Schulleitung als auch für die Lehrkraft sind Erfahrungen im Unterricht mit jahrgangsgemischten Klassen, mit Freiarbeit und Wochenplanarbeit von Vorteil.

Die Vergütung/Besoldung erfolgt nach den persönlichen Voraussetzungen auf der Basis der Richtlinien für vergleichbare Lehrkräfte des Freistaates Bayern. Die Stelle der Schulleitung ist bis A 13 + AZ BayBesG bzw. E 13 + Z TV-L bewertet.

Persönlichkeiten, die Mitglied der evangelischen Kirche sind und über die fachlichen Voraussetzungen verfügen, finden im Aufbau dieser Schule eine herausfordernde Aufgabe mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Unterstützende Strukturen für die Aufbauphase stellt der Träger zur Verfügung. Teilzeit ist möglich. Es können sich sowohl kirchliche als auch staatliche Lehrkräfte bewerben.

Informationen geben gerne Pfarrerin Müller, Beauftragte des Dekanats Fürth für das Schulprojekt (0911 720015) oder Dekan Sichelstiel (0911 7666490). Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung **bis Montag, den 20. Februar 2012**. Diese richten Sie bitte an das **Dekanat Fürth, Pfarrhof 3, 90762 Fürth**.

Anmerkungen der Regierung zu nebenstehender Stellenanzeige:

1. Eine Zuordnung staatlicher Lehrkräfte gemäß Art. 31 Abs. 5 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugesichert werden.
2. Staatliche Lehrkräfte, die sich für die Stelle der Schulleiterin/des Schulleiters bewerben, müssen die in den geltenden Beförderungsrichtlinien genannten Voraussetzungen erfüllen. Auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011 Nr. IV.5 - 5 P7010.1 - 4.23489 (KWMBI Nr. 8/2011, S. 63) wird hingewiesen.

Eine Beförderung ist ggf. nur möglich, wenn die beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden, sowie nur dann, wenn eine entsprechende Planstelle zur Verfügung steht.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die durch die Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber eintretende Stellensperre auf alle neu zu besetzenden Ämter gleicher Wertigkeit und gleicher Funktion verteilt werden muss, unabhängig davon, ob im konkreten Fall der Vorgänger Altersteilzeit beansprucht hatte. Die Wartezeit bis zur Beförderung wird sich dadurch in der Regel über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus verlängern.

Die Regierung verweist auch auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19.12.2006 (KWMBI I Nr. 2/2007), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Als **Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern** ist die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio zum Modul A (Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen) ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

3. Umzugskostenvergütung nach dem Bayer. Umzugskostengesetz (BayUKG) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.
4. Staatliche Lehrkräfte reichen eine Zweitschrift ihrer Bewerbung bis **20. Februar 2012** bei dem für sie zuständigen Staatlichen Schulamt ein. Das Staatliche Schulamt leitet diese bis **24. Februar 2012** an die Regierung von Mittelfranken weiter.



Wir sind eine Schule im Aufbau

4 Lerngruppen (1.– 4.) GS und
2 Lerngruppen (5./ 7.) Sekundarstufe im Aufbau

Wir wollen Sie

Lehrer(in) für die Sekundarstufe
mit Hauptschulbefähigung bzw. Real- oder
Sonderschullehrkraft mit Hauptschulbefähigung

Fachlehrer(in) für WTG / HSB
in Teilzeit

Sportlehrer(in)
in Teilzeit für die Sekundarstufe

Worauf noch warten?
Bewegen Sie uns mit Ihrer Bewerbung!

MONTESSORI-Verein Roth-Schwabach e.V.
Jutta Schwab Tel. 0 91 71 – 89 555 88
Schulstraße 1 E-Mail: jutta.schwab@montessori-roth-schwabach.de
91186 Büchenbach www.montessori-roth-schwabach.de

Die Stiftung Seraphisches Liebeswerk sucht **zum 10.09.2012**
für seine staatlich anerkannte private Grund- und Hauptschule

Liebfrauenhaus Herzogenaurach

eine(n) **GRUNDSCHULLEHRER(IN)** und
eine(n) **HAUPTSCHULLEHRER(IN)**

Sie sind auf der Suche nach einer Anstellung bei einer privaten
Schule und hätten Spaß daran, das Profil unserer Schule mit uns
zusammen weiter zu entwickeln?

Wir bieten die Tätigkeit an einer in einem aktiven Schul- und
Unterrichtsentwicklungsprozess befindlichen christlichen Schule
mit einem motivierten Team.

Wir wünschen uns von Ihnen das Interesse, die Motivation
und die Kompetenz, handlungsorientiert, projektorientiert und
differenziert zu unterrichten und ein überzeugtes Eintreten für
die Bildungs- und Erziehungsziele einer christlichen Schule.

Die Stelle kann durch eine Abordnung mit beamteten Lehr-
kräften besetzt werden, die ihre Planstelle im Schulamtsbezirk
haben. Bewerben können Sie sich aber auch um eine Anstel-
lung beim Schulträger. Die Bezahlung erfolgt dann nach AVR,
angelehnt an die staatliche Beamtenbesoldung. Voraussetzung
ist die Lehrbefähigung für das Lehramt an Grund- oder Haupt-
schule.

Information/Anfragen/Bewerbungen: www.liebfrauenhaus.de

Private Grund- und Hauptschule Liebfrauenhaus
Erlanger Straße 35 - 91074 Herzogenaurach
z.Hd. Herrn Michael Richter

Tel.: 09132 / 83 66 - 20
Mail: schulleitung@liebfrauenhaus.de



EINE EINRICHTUNG DER STIFTUNG SLW ALTÖTTING
Das Kinderhilfswerk der Kapuziner in Bayern

Anmerkung der Regierung zu vorstehender Stellenanzeige des Montessori-Vereins Roth- Schwabach e. V.:

Der Privaten Montessori-Schule Büchenbach
kann als staatlich genehmigter Schule keine staat-
liche Lehrkraft neu zugeordnet werden (Art. 31
Abs. 5 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz -
BaySchFG).

Rezensionen

Reich, Kersten: Konstruktivistische Didaktik.

Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool.
Beltz Verlag, Weinheim, 2008, 309 Seiten,
4. durchgesehene Auflage, 29,90 €.

Diese Veröffentlichung wendet sich nach eigener Aussage an Didaktiker in allen Lehr- und Lernbereichen und will zeigen, wie sich das Lernen in Schule und Weiterbildung erfolgreich und lernerbezogen gestalten lässt. Diese umfassende und vielschichtige Aufarbeitung, Begründung und Darstellung einer konstruktivistischen Didaktik soll helfen, Lehren und Lernen neu zu bestimmen, und der deutschen Didaktik den Anschluss an internationale Entwicklungen eröffnen. Zugleich versteht sich das Werk als eine Kritik an bestehenden Lernbedingungen und setzt sich zum Ziel, das Lehren und Lernen in der gegenwärtigen kulturellen und wissenschaftlichen Situation zu reflektieren, mit Handlungstheorien zu verbinden und daraus Konsequenzen für eine didaktische Theorie und Praxis in allen Lernbereichen zu ziehen. Das Buch will zudem ein Studienbuch für Einsteiger in die Didaktik sein, indem zu allen Kapiteln auf einer beigefügten CD-ROM Beobachtungs- und Selbstlernaufgaben erstellt wurden, die aufbauend auf Fallstudien eine Verbindung von Theorie und Praxis sowohl individuell als auch für Gruppen erleichtern möchte. Der auf der CD-ROM enthaltene Methodenpool stellt viele wichtige Methoden einer lernerorientierten Didaktik umfassend dar und lässt sich per Internet laufend aktualisieren. Das Studium des Buches kann an jeder Stelle einsetzen, da es keinen linearen Ausgangspunkt einer konstruktivistischen Didaktik gibt, so dass neben einem Durcharbeiten in der vorgegebenen Reihenfolge der Kapitel auch Quereinstiege möglich und sinnvoll sind.

Zuerst geht der Autor auf den Bereich der Beziehungsdidaktik ein und zeigt auf, wie wichtig die Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden sind, wie ein didaktisches Menschbild gestaltet sein könnte und wie sich die Lehrer- und Lernerrollen pragmatisch, konstruktiv und systemisch ausformen sollten, wobei er besonders betont, dass die Rolle des Didaktikers im Rahmen und vor dem Hintergrund der Zunahme von Selbsttätigkeit, Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Selbstvertrauen auch den Lernenden zugesprochen werden muss und wie bedeutsam die Förderung des Individuums ist.

Im nächsten Kapitel beschäftigt sich der Verfasser mit dem Stand der heutigen Didaktik im Spannungsfeld des Übergangs von der Moderne zur Postmoderne und dem Lernen in der Postmoderne als Wechselspiel zwischen Soll-Anforderun-

gen, die von außen kommen, und Will-Ansprüchen, die eigene Einstellungen und Freiheitswünsche der Lerner ausdrücken. Dabei leitet er das Bild einer heutigen Didaktik konsequent aus den Gegebenheiten und Ansprüchen einer postmodernen Gesellschaft im Hinblick auf die Inhalts- und Beziehungsseite der Lehre ab und beschreibt überzeugend eine Didaktik in der Krise.

Das dritte Kapitel befasst sich mit den Begründungshintergründen für eine konstruktivistische Didaktik, die sich aus Vorläufern konstruktivistischer Sichtweisen (Dewey, Piaget und Wygotski) wie auch den Grundannahmen des Konstruktivismus an sich herleiten lassen, und setzt sich mit den verschiedenen konstruktivistischen Ansätzen auseinander, wobei der vom Autor entwickelte Ansatz des interaktionistischen Konstruktivismus, der Aspekte des sozialen Konstruktivismus mit dem Kulturalismus verbindet, als Grundlage für das vorliegende Werk herausgestellt und begründet wird.

Im vierten Kapitel vertieft sich Reich in theoretische Zugänge zur Didaktik als Vermittlungswissenschaft und ihren Stand zwischen den Fachwissenschaften und den Grundlagenwissenschaften und beleuchtet dabei den Begriff der Bildung aus konstruktivistischer Sicht, Inhalte und Beziehung in ihren Chancen und Grenzen hinsichtlich ihrer symbolischen Leistungen, der Imagination und des Realen wie auch Konstruktivität, Methodizität und Praktikizität als Perspektiven im Rahmen einer erkenntniskritischen Begründung. Schließlich wird die Frage diskutiert, inwieweit Didaktik nicht immer auch eine Simulationswissenschaft ist.

Das folgende Kapitel fokussiert sich nun auf die praktischen Zugänge zur Didaktik als Handlung, erläutert die Konzepte der Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion als Unterscheidungsperspektiven in der Didaktik, führt die drei Ebenen des didaktischen Handelns (Realbegegnungen, Repräsentationen und Reflexionen) aus und erhellt die drei didaktischen Rollen des Beobachters, Teilnehmers und Akteurs auf Seiten des Lehrenden wie auch des Lernenden.

Das sechste Kapitel setzt sich nach einer Darstellung von fünf Stufen des Lernens (Emotionale Antwort, Definition des Problems, Hypothesenbildung, Testen und Experimentieren, Anwendung) ausführlich mit didaktisch wichtigen Aspekten des Lernens auseinander (konstruktives, re- und dekonstruktives, kreatives, soziales, situiertes, emotionales und individuelles Lernen) und zeichnet damit ein deutliches und hilfreiches Bild der erforderlichen Lernlandschaft, die im Sinne des Konstruktivismus bestehen und angestrebt werden soll. Ebenso befasst sich der Autor mit dem didak-

tischen Problem der multiplen Intelligenzen und bringt seine Ausführungen logisch und konsequent in dem Konzept einer guten Lernumgebung zusammen.

Im siebten Kapitel wendet sich Reich dem Bereich der Planung zu und verknüpft seine theoretischen Ausführungen zu den Handlungsebenen im Rahmen der Erörterung der elementaren Planung einseitig mit den Stufen des Lernens, vertritt einleuchtend den zirkulären Ansatz der ganzheitlichen Planung unter Einbezug der drei didaktischen Rollen und beleuchtet die situative Planungsreflexion im Hinblick auf das partizipative und multimodale Lehren und Lernen, die Inhalte und Beziehungen wie auch die Wahl der Methoden und Medien. Ein konkretes Planungsbeispiel zum Thema der Nachrichten rundet das Kapitel sinnvoll ab und veranschaulicht die Vorgänge der Rekonstruktion, Konstruktion und Dekonstruktion konkret.

Das letzte Kapitel schließlich befasst sich mit dem Thema der Methoden und erläutert dabei die Prinzipien der Methodenkompetenz, Methodenvielfalt und Methodeninterdependenz wie auch den Aufbau des Methodenpools auf der CD-ROM und den Umgang damit. Der Methodenpool selbst zeigt eine Vielzahl von konstruktiven (klassische und handlungsorientierte Methoden, Techniken, Demokratie im Kleinen, Lernarrangements, Werkstattarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) und systemischen Methoden auf und führt sie anhand verschiedener hilfreicher Rubriken (Kurzbeschreibung, Quellen, Begründung, Darstellung, Beispiele, Reflexion, Praxiserfahrung) verständlich und gründlich aus.

Die Ausführungen des Autors sind insgesamt zwar äußerst eloquent und vielschichtig, gründlich argumentiert und umfassend angelegt, jedoch oft nicht unbedingt auf Anhieb einsichtig und leicht zu verstehen, zum Teil recht komplex formuliert oder durch Wiederholungen redundant erscheinend und an vielen Stellen eher gesellschaftskritisch und philosophisch als praxisrelevant ausgerichtet. Die angestrebte Verbindung von theoretischen Erläuterungen und Einsichten mit der Praxis gelingt im Buch selbst nicht immer klar, nachhaltig und konkret genug und schafft den Brückenschlag zu einer neuartigen, vor dem Hintergrund des Konstruktivismus geprägten Praxis letztendlich vor allem in Form des Methodenpools auf der dem Buch beigelegten CD-ROM, die aber ein deutlich hervorzuhebendes Plus dieser Veröffentlichung darstellt und dem Pädagogen und Didaktiker eine Fülle von hilfreichen Methoden und weiteren Hintergrundmaterialien und Links in einer solide durchdachten und einfach zu bedienenden Darstellungsform an die Hand gibt. Auch wenn viele Links nicht mehr aktuell sind und ins Leere führen,

verweist die CD-ROM auf eine Möglichkeit der Einsichtnahme auf nicht mehr vorhandene oder verschobene Internetseiten anhand einer Archivseite für das gesamte Internet, die auch wirklich funktioniert. Wer sich von diesem Werk allerdings eine praxisbezogene Anleitung für einen neuartigen Unterricht nach konstruktivistischer "Machart" (auch anhand von thematisch ausgewählten oder fach- bzw. schulartbezogenen Beispielen) erhofft, wird eher enttäuscht sein. Wer sich jedoch mit dem Konstruktivismus und seinen Forderungen an eine postmoderne Didaktik auseinandersetzen und dabei theoretisch gerne in die Tiefe gehen möchte, ist bei dieser Veröffentlichung genau an der richtigen Adresse.

Frank Wessel

Kohn, Martin:

99 Tipps - Erfolgreiche Elternarbeit.

Cornelson Verlag Scriptor, Berlin, 2011,
140 Seiten, 15,50 €.

"99 Tipps - Erfolgreiche Elternarbeit" stammt aus der Reihe Praxis Ratgeber.

Autor Martin Kohn beleuchtet in seinem Buch das Thema Elternarbeit von verschiedenen Seiten. Einerseits will er Empathie bei Lehrkräften für die Eltern schaffen, andererseits betont er deren Rechte und Pflichten. Dabei ist sein Ziel die Förderung der schulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit. Kohn eröffnet zahlreiche Möglichkeiten und Chancen die Passivität der Eltern aufzubrechen. Er liefert für Lehrer aller Schularten Grundlagen und praxisnahe Hinweise, die Elternarbeit im Fokus von Schülern, Eltern und Lehrern konstruktiv zu verbessern. Das gemeinsame Ziehen an einem Strang ist hierbei klar zu erkennen. Zur Gliederung teilt er seine Tipps in folgende sieben Bereiche ein: *Elternarbeit-(k)ein Problem, Erfolgreiche Elterngespräche, Besondere Eltern, Eltern zu Verbündeten machen, Eltern für die schulische Arbeit begeistern, Keine Angst vor dem Elternabend und mit Eltern aus anderen Kulturkreisen umgehen.*

Das Buch ist konsequent praktisch orientiert, übersichtlich aufgebaut und verweist innerhalb der einzelnen Bereiche immer wieder auf schon im Vorfeld besprochene Aspekte. Nach jedem Kapitel werden unter dem Motto "Gleich mal ausprobieren" wesentliche Aspekte zusammengefasst. Des Weiteren strukturiert der Verfasser stringent unter dem Schlagwort "Um die Ecke gedacht". Darin werden beispielsweise aus dem Bereich der Psychologie oder der Sprachforschung für den Leser Hintergrundinformationen angerissen, die teilweise mit Literaturverweisen versehen werden. Dies eröffnet die Möglichkeit, tiefer in die Materie einzusteigen. Auch wenn die übersichtliche und gut zu

lesende Abhandlung der Kapitel stellenweise etwas "rezeptartig" wirkt, stellt das Buch wichtige Aspekte der Elternarbeit zusammen und ermöglicht einen schnellen Überblick mit handlungsorientierten Lösungsansätzen für den Schulalltag.

Alexandra Schinner

Hoegg, Günther:

99 Tipps - Den Schulalltag meistern.

Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2010,
176 Seiten, 14,95 €.

Der vorliegende Band aus der Reihe *Praxis - Ratgeber - Schule* ist die Zusammenstellung einer Vielzahl bewährter Vorgehensweisen (hier als Tipps deklariert), welche es zu beachten gilt, wenn man wie der Titel verdeutlicht "Den Schulla- tag meistern" will. Der Autor Dr. Hoegg sieht sein Buch wie einen Werkzeugkasten mit eben 99 Werkzeugen, die ganz individuell, je nach Situation zu gebrauchen sind. Die vorliegenden Tipps sind praxiserprobte Lösungsvorschläge für die häufigsten Probleme in Schule und Unterricht schwerpunktmäßig ausgerichtet für die Sekundar- stufe I.

Den Einstieg in den Band bilden 10 Top-Tipps, die nach Meinung des Autoren sich hinsichtlich des Einsatzes im Schulalltag als besonders effektiv erweisen. Nachfolgend ist das Buch in sieben weitere Abschnitte gegliedert. Zu Beginn werden unter der Überschrift "Das 1x1 des Lehrers" Tipps aufgezeigt, die in der täglichen Unterrichtsarbeit bisweilen nicht so oft im Fokus stehen, von der professionellen Kleidung, über die Stimme als wichtiges Werkzeug bis hin zur Vorbildfunktion, die von jeder Lehrkraft ausgehen sollte. Im darauffolgenden Kapitel "Eine neue Klasse übernehmen" liegt der Schwerpunkt auf der zielführenden Gestaltung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit, insbesondere zu Beginn des Schuljahres. Kapitel drei und vier beschäftigen sich mit dem Unterricht im Allgemeinen. Hier stehen Vorschläge zum reibungslosen Gestalten und Organisieren von Unterricht, ebenso wie zur Kontrolle von Leistungen im Mittelpunkt. Konkrete Hinweise für erzieherische Fragestellungen finden sich in dem mit "Disziplinprobleme im Unterricht lösen" überschriebenen Abschnitt. Folgend liefert das Kapitel "Zusammenarbeit mit Eltern und Kollegen" Anregungen für eine wirkungsvolle Kooperation mit den entsprechenden Partnern. Vertraute, zielführende und zugleich hilfreiche Hinweise zur Eigenreflexion rund und den Themenkreis "Auf die Gesundheit achten" finden sich im gleichnamigen Abschlusskapitel des Buches. Immer wieder sind Tipps mit weiterführenden Kommentierungen (angekündigt

unter "Achtung" - "SOS-Tipp" - "Um die Ecke gedacht") und "Links" zu verwandten/weiterführenden Tipps versehen, wodurch die Ausführungen insgesamt gewinnen.

Hier liegt ein weiterer Band aus der Reihe 99 Tipps vor, der gerade für die tägliche Arbeit von Lehrkräften jeden Dienstalters impulsgebend sein kann und damit auch eine Bereicherung für jede Fachbibliothek darstellt.

Angelika Heiß-Meißner

Whitaker, Todd:

Was gute Lehrer anders machen.

14 Dinge, auf die es wirklich ankommt.
Beltz Verlag Weinheim und Basel, 2009,
125 Seiten, 16,95 €.

Der amerikanische Autor Todd Whitaker, der nach vielen Jahren Berufspraxis als Lehrer und Schulleiter heute an der Indiana State University lehrt, veröffentlichte bereits zahlreiche Publikationen und ist einer der gefragtesten Experten auf dem Gebiet der Schulpädagogik in den USA.

Er selbst will sein Buch nicht als einen Leitfaden pädagogischen Handelns im engeren Sinn verstanden wissen. Whitaker beschreibt darin vielmehr den Kosmos der Schule aus dem Blickwinkel der effektiven Lehrer.

Den Unterschied zwischen einem effektiven Lehrer und seinen in diesem Bereich weniger erfolgreichen Kollegen sieht der Autor dabei nicht im angehäuften Wissen der jeweiligen Pädagogen, sondern vor allem in ihrem pädagogischen Wirken und Handeln.

Todd Whitaker beschreibt seine Vorstellung der Dinge, auf die es im Lehrberuf wirklich ankommt in 14 Kapiteln anhand sehr vieler praktischer Beispiele aus seinem reichen Erfahrungsschatz.

Etwas kurz kommt in seinen narrativen Ausführungen mitunter die exakte Definition der verwendeten Termini. Bei diesem Buch handelt es sich - und dies macht Whitaker in seinem Vorwort auch ganz deutlich - um keine auf verlässlichen Messinstrumenten und vergleichbaren Parametern beruhende wissenschaftliche Abhandlung, sondern um einen Ratgeber, der das Rollenprofil des "guten" Lehrers phänomenologisch beschreibt. Neben "best practice-Beispielen" sollten noch mehr Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

Insgesamt führt uns das 125 Seiten umfassende Taschenbuch in kurzweiliger Form komprimiert diejenigen Faktoren vor Augen, die einen "guten Pädagogen" ausmachen.

Petra Weigel

**Dröse, Ingrid/Weiß, Lorenz:
Grundschule braucht Methoden.**

Westermann-Verlag Braunschweig, 2008,
99 Seiten, 20,95 €.

Bei dem vorliegenden Werk im DIN-A4-Format handelt es sich um die Zusammenstellung einer Vielzahl grundschulrelevanter und unterrichtspraktisch bewährter Methoden, die für den direkten Einsatz im Unterricht konzipiert sind. Methoden werden in diesem Zusammenhang sinnvollerweise als Verfahren definiert, mit denen Unterrichtsinhalte, Kenntnisse und Erkenntnisse systematisch gewonnen und strukturiert dargestellt werden können. Die Verfasser weisen richtigerweise darauf hin, dass Methodenvielfalt unbestritten eine Voraussetzung für einen schülerorientierten, erfolgreichen Unterricht ist. Die im Buch aufgezeigten Methoden sind grundsätzlich inhaltsunabhängig und deshalb durchaus an verschiedenen didaktischen Orten des Unterrichts nutzbar. In der vorliegenden Schrift wurden alle Methoden - mit relevanten Lerninhalten verknüpft - layoutgleich als Kopiervorlage aufbereitet. Dies ermöglicht der Lehrkraft einen schnellen praxisrelevanten Überblick zu gewinnen, der sich konkret wie nachfolgend aufgezeigt gestaltet:

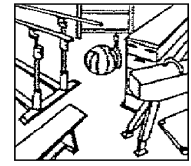
- Um welche Methode geht es?
(Intention - Durchführung/Weiterarbeit/Variationen - benötigtes Material - Tipps und Tricks)
- Wie kann die Methode eingesetzt werden?
(unterrichtspraktisches Beispiel mit Kopiervorlagen)
- Was kann dabei beobachtet werden?
(Beobachtungsbogen zur Erfassung von Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten - fachspezifische Beobachtung)

Den Abschluss bildet eine überschaubare Auflistung weiterführender Literatur zum Thema und eine Zusammenstellung interessanter Internetadressen.

Dieses Buch ist in jedem Fall eine wertvolle Ergänzung jeder Lehrer- und Seminarbücherei.

Angelika Heiß-Meißner

**Bayerische
Sportstätten-
Service GmbH**



Fachkräfte für Arbeitssicherheit
Technische Überprüfungen durch neutrale Sachkundige

- ☆ Überprüfung von Kinderspielplätzen
- ☆ Überprüfung von Sportanlagen
- ☆ Ausstattung und Wartung von Turnhallen, Freisportanlagen und Krafträumen

90563 Schwaig · Postfach 100137 · ☎ 09 11/50 55 56
📠 09 11/50 88 30

Kiesl/Stahl: Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften.

161. Ergänzungslieferung, 54,50 €, Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Verlags-Nr. 2001.161 CLV

Göldner/Hahn/Schrom:

Lehrplan für die Hauptschule in Bayern

Jahrgangsstufen 7 bis 9, Texte - Kommentare - Handreichungen.

67. Ergänzungslieferung, 21,80 €, Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Verlags-Nr. 2637.67 CLV

Göldner/Hahn/Schrom:

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 bis 4, Texte - Kommentare - Handreichungen.

41. Ergänzungslieferung, 39,00 €. Das Kommentarwerk "Lehrplan für die Grundschule in Bayern" wird unter dem Titel "Lehren und Lernen in der bayerischen Grundschule" fortgeführt. Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Verlags-Nr. 2631.41 CLV

Hartinger/Rothbrust: Dienstrecht in Bayern II

Ergänzbares Sammlungs zum Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

128. Ergänzungslieferung inkl. CD und Praxishandbuch "Eingruppierung im öffentlichen Dienst", 48,18 €, Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Verlags-Nr. 3002.128 CLV



Mittelfränkischer Schulanzeiger



Amtliche Mitteilungen der Regierung von Mittelfranken

2011

Stichwortverzeichnis

umfasst die Nummern 1 - 12 (Doppelnummer 8/9), Seiten 1 - 228

	Seite		Seite
A		Förderlehrerinnen/Förderlehrer unterstützen individuelles Lernen	186
Ausbildungsreiseanordnung	165	Fortbildungen/Lehrgänge/Veranstaltungen	
Ausstellung „Kunst im Schloss“	201	- Arbeitsgemeinschaft Schulberatung (ASchuM)	54
Autismus	170	- Bayerisches Landesturnfest	27
		- Berufspraktisches Seminar (KEG)	62
B		- BLLV-Akademie	209
Bayerische Schultheatertage	178	- Bode Bund e. V.	104
Bayerisches Landesturnfest	27	- Fernstudium Katholische Religionslehre	6
Berufliches Schulwesen		- Forchheimer Musikwoche	104
- Fachsprengel an der Staatlichen Berufsschule Lindau/Bodensee	166	- Ganztags lernen	54
- Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Buchhändlerin/Buchhändler“	177	- Genderkonstruktionen im schulischen Bereich	182
- Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“	200	- Inklusion	182
- Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Mechatronikerin/Mechatroniker für Kältetechnik“	10	- Innovative Kommunikation (INNKOMM)	183
- Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Technische/r Modellbauerin/Modellbauer, Fachrichtung Gießerei“	178	- Mittelfranken liest	100
- Fachsprengel für die Ausbildung in IT-Berufen	150	- Mittelfränkischer Lehrertag (BLLV)	61
- Gastschulanordnung im dualen Ausbildungsberuf „Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter“	177	- Regionale Lehrgänge 2012 in Mittelfranken für den Bereich Volksschule	222
- Gastschulanordnung in den Ausbildungsberufen „Technische/r Systemplanerin/Systemplaner“ und „Technische/r Produktdesignerin/Produktdesigner“	176	- Religionspädagogisches Seminar der Erzdiözese Bamberg	176
Boys' Day - Jungen-Zukunftstag	26	- Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Schulmeditationsausbildung	126
BR-Lernprogramm, GRIPS	127	- Schultheatertage	178
		- Supervisionsangebot für Schulleitungen (Grund-, Mittel- und Förderschulen)	175
		- Universität und Seminar kooperieren	126
		- Universität Würzburg	182
		- Werken und Gestalten für Fachlehrer	131
		G	
		Gedanken zum Jahreswechsel	214
		Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag	26
		I/J	
E		Impulse (Leitartikel)	
Einsatzwünsche von Prüflingen und Wartelistenbewerbern (Bereich Volksschule, Förderschule)	9	- Autismus-Spektrum-Störung - eine Herausforderung für alle Schularten	170
		- Fallmanagement - Fallmanager im Bereich Schule	14
F		- Förderlehrerinnen/Förderlehrer unterstützen individuelles Lernen	186
Fallmanager im Bereich Schule	14	- Lernort Regierung	155
Familienbezogene Leistungen bei Tarifbeschäftigten	200	- Mittelfränkischer Umwelttag „Klimawandel - Klimaschutz“	66
		- Multiplikatoren für das Szenische Lernen	30

	Seite		Seite
- Projektprüfung in der Haupt-/Mittelschule	2	- Zweite Lehramtsprüfung 2012 der Fachlehrerinnen/Fachlehrer; Terminplan	163
- Schule als Lebensraum - ohne Mobbing	134	- Zweite Prüfung 2012 der Förderlehrerinnen/Förderlehrer	79
- Schulentwicklungsprojekt „Musikalische Grundschule Bayern“	86	- Zweite Prüfung 2012 der Förderlehrerinnen/Förderlehrer; Terminplan	164
- Schul-Erlebnispädagogik	105	- Zweite Staatsprüfung 2011 für das Lehramt an Grundschulen/Hauptschulen; Mündliche Prüfung	98
Integrationsvereinbarung	167	- Zweite Staatsprüfung 2011 für das Lehramt an Grundschulen/Hauptschulen; Kolloquium	51
K		- Zweite Staatsprüfung 2012 für das Lehramt an Grundschulen/Hauptschulen; Terminplan	162
Kunst im Schloss	201	- Zweite Staatsprüfung 2012 für das Lehramt an Grundschulen/Hauptschulen	52
L		- Zweite Staatsprüfung 2012 für das Lehramt für Sonderpädagogik; Terminplan	80
Lernort Regierung	155	R	
M		Rezensionen	27, 84, 168, 210, 226
Mittelfränkischer Umwelttag „Klimawandel - Klimaschutz“	66	S	
Mobile Reserve an Volksschulen, Aufstockung	101	Sachbuch für Grundschulen (Bayer. Bauwirtschaft)	184
Musikalische Grundschule Bayern	86	Szenisches Lernen	30
N		Sch	
Nachrückverfahren im Volksschulbereich	101	Schulanfangsgottesdienst	168
P		Schule als Lebensraum - ohne Mobbing	134
Planetarium Nürnberg, Schulvorführungen	183	Schul-Erlebnispädagogik	105
Projektprüfung in der Haupt-/Mittelschule	2	Schulkinowoche Bayern	26
Prüfungswesen (Bereich Volksschule, Förderschule)		Schullandheimwerk Mittelfranken	181
- Herausgabe von Prüfungsunterlagen (Lehramt GS, HS, FL)	164	Schulnamenänderung	178
- Prüfungsaufgaben 2011 (Anstellungsprüfung der FL, FöL)	125	Schulsammlung für	
- Zweite Lehramtsprüfung 2011 der Fachlehrerinnen/Fachlehrer; Mündliche Prüfung	98	- Jugendherbergen	180
- Zweite Lehramtsprüfung 2012 der Fachlehrerinnen/Fachlehrer	99	- Kriegsgräber	63, 179
		- Schullandheime	64

	Seite		Seite
St			
Stellenausschreibungen			
- Beförderungsstellen an öffentlichen Förderschulen/Schulen für Kranke (Funktion in der Schulleitung)	32, 113	- Schulratsstellen	68, 69, 217, 218
- Beförderungsstellen an öffentlichen Volksschulen (Funktion in der Schulleitung)	16, 36, 70, 76, 88, 108, 136, 157, 188, 219	- Seminarleitung für die Ausbildung von Förderlehrerinnen/ Förderlehrern	50
- Beraterinnen/Berater für Migration an Volksschulen	143	- Studienseminar-/Seminarleitung Lehramt Grundschule	41, 42, 93, 94, 95
- Beratungsrektorin/Beratungsrektor als qualifizierte Beratungslehrkraft an Volksschulen	195	- Studienseminar-/Seminarleitung Lehramt Hauptschule	44, 48, 96, 117, 118
- Bezirk Mittelfranken (BAW Nürnberg)	82	- Studienseminarleitung Lehramt an Sonderschulen/ für Sonderpädagogik	116, 142
- Fachberatung für Englisch an Volksschulen	146, 197		
- Fachberatung für Ernährung und Gestaltung an Volksschulen	122, 123, 124, 196, 198	U	
- Fachberatung für Informatik an Volksschulen	119, 120, 147, 148	Umwelttag „Klimawandel - Klimaschutz“	66
- Fachberatung für Sport an Förderschulen	74	V	
- Fachberatung für Sport an Volksschulen	121, 145, 196	Versetzung	
- Fachberatung für Verkehrs- und Sicherheitserziehung an Volksschulen	75	- in anderes Bundesland	223
- Förderlehrerin/Förderlehrer als Koordinator/in und Fachberater/in	199	- in anderen Regierungsbezirk (Volksschule, Förderschule)	6
- Internet, Vergabe von Aushilfsverträgen an Volksschulen	101	- innerhalb von Mittelfranken (Volksschule, Förderschule)	8
- Lehrerstellen an Volksschulen	4, 38, 64, 132	- Verzeichnis der Beraterinnen/ Berater Migration an Grund- und Mittelschulen	202
- Private Förderschulen in Mittelfranken (Funktionsstellen)	11, 55, 128	Verzeichnis der Seminarleitungen an Grund-, Mittel- und Förder- schulen	202, 226
- Private Schulträger aus anderen Regierungsbezirken (Funktionsstellen)	60, 130, 152, 209	Verzeichnis privater Volksschulen und Förderschulen	225
- Private Volksschulen in Mittelfranken (Funktionsstellen)	58		
- Qualifizierte Beratungslehrkraft an Volksschulen als Koordinator/in	97, 173	W	
- Regierungsbezirksübergreifende Stellenausschreibungen, Hinweise	149, 161, 174, 194, 221	Wettbewerbe	
		- Pädagogische Stiftung Cassianum Donauwörth	83
		- Schülerzeitungswettbewerb	81
		- Stiftung Denkmalschutz	83
		- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	63